



Mildbader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage, Bezugspreis monatlich 1.80 RM. bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Ausland monatlich 1.75 RM. Einzelnummern 10 Pf.
Anzeigenpreise: Die einzellige Zeile oder deren Raum im Bezirk...

Neue Nachrichten

Der Nachfolger Stresemanns im Reichstag. An Stelle des verstorbenen Reichsministers Dr. Stresemann tritt...

Herriot in Berlin

Berlin, 10. Oktober. Der frühere französische Ministerpräsident Herriot ist heute, nachdem er gestern abend in Wien gesprochen hatte, in Berlin angekommen.

Die Riesenpionage

Bodum, 10. Oktober. Auf Einladung der Arbeitgeberverbände im Handelskammerbezirk Bodum sprach der ehemalige englische Generalstabshauptmann...

Kanada und Rußland

Ottawa (Kanada), 10. Oktober. Während die gegenwärtige englische Regierung im Begriff ist, die amtlichen Beziehungen zu Sowjetrußland wiederherzustellen, erklärte der kanadische Ministerpräsident...

Der Sklarek-Standal

Man kommt aus den Ueberraschungen im Sklarek-Standal nicht mehr heraus. Frau Oberbürgermeister Böß, die mit ihrem Gemahl an der Studienreise Berliner Stadträte in Amerika teilnimmt...

Reuendings wird nun nachbar, daß dieselben Durchstechereien, wie sie von den Beschäftigten mit den Sklareks getrieben wurden, auch bei der städtischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft im Schwange seien.

Die kommunistische Fraktion der Stadtverordneten hat beantragt, den Oberbürgermeister unverzüglich von der amerikanischen Studienreise zurückzurufen...

Die Untersuchung hat, wie die „B. Z.“ meldet, einen solchen Umfang angenommen, daß die Voruntersuchung, also die Bearbeitung durch den Untersuchungsrichter, nicht mehr zu umgehen sein wird.

Tagespiegel

Der Reichsausschuß für das Volksbegehren hat bei der Reichsregierung Widerspruch erhoben, daß unter dem Vorzeichen der Auflösung des Stahlhelms...

Nach amtlicher Bekanntmachung ist für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ die Zahl der Stimmberechtigten bei der Reichstagswahl vom 20. Mai 1928...

Reichstagspräsident Löbe ist von längerer Kur in Meran heim und nachher in Freudenstadt nach Berlin zurückgekehrt.

Der ungarische Honvedminister Graf Csaky ist wegen persönlicher Angelegenheiten der Oppositionsgruppe zurückgetreten.

Mac Donald hat sich am Mittwoch abend im Weißen Haus von Präsident Hoover verabschiedet und ist nach Newport abgereist.

In Genf wurde am Donnerstag die 13. internationale Arbeitskonferenz eröffnet, die sich ausschließlich mit den Arbeitsverhältnissen der Seeleute, besonders mit der Frage des Achtstundentags an Bord der Handelsschiffe zu befassen hat.

man überzeugt waren. Hier liegen ganz bestimmte Vermutungen vor, die von sachkundigen Beamten jetzt nachgeprüft werden. Kein Zweifel, die Sklareks waren Bestechungsgenies.

Neben der strafrechtlichen Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft hat der preussische Innenminister die Aufstellung eines staatlichen Untersuchungskommisars im Fall Sklarek in bezug auf die Beschuldigungen gegen die städtischen Beamten usw. verfügt.

Es scheint wieder einmal, wie seinerzeit im Barmat-Prozess, irrendwo nicht recht zu klappen. Die gleichzeitige Zweiteilung der Untersuchung in eine strafrechtliche und eine verwaltungsmäßige erscheint mehr geeignet, die Untersuchung zu verwirren als sie zu fördern.

Oberbürgermeister Böß hat aus San Franzisko telegraphiert, weder er noch die an der Studienreise teilnehmenden Stadträte Bonecke und Niedahl seien von den Geschäften der Stadtbank mit den Sklareks unterrichtet gewesen.

Die deutschnationale Pressestelle teilt u. a. mit: Ein Anzahl von Zeitungen hat die Behauptung aufgestellt, daß die deutschnationale Abgeordnete von den Gebrüder Sklarek hätten einladen lassen.

Schon wieder ein Bestechungsprozess in Berlin

Berlin, 10. Oktober. Ein umfangreicher Bestechungsprozess, in dem der Direktor, der Prokurist, ein Handelsbevollmächtigter sowie vier weitere Angestellte der Eisenwaren- und Lampenfabrik D. F. A. Schulze in Berlin und ferner drei mittlere Eisenbahnbeamte verurteilt sind, hat am Donnerstag vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begonnen.

Angeboten aufforderten für den Prozeß und mehrere Wochen in Aussicht genommen.

Ein deutscher Vorschlag an die Regierungen in Moskau und Nanking

Berlin, 10. Okt. Die Reichsregierung hat als Schutzmacht für die Sowjetinteressen in China und für die chinesischen Interessen im Gebiet der Sowjetunion den Regierungen in Moskau und Nanking vorgeschlagen...

Die Auflösung des Stahlhelms in Rheinland-Westfalen

Berlin, 10. Oktober. Die bereits für gemeldete Auflösung des Stahlhelms in der Rheinprovinz und in Westfalen durch den preussischen Innenminister...

Die Verbandsleitung des Stahlhelms für Rheinland-Industriegebiet erklärt hierzu, die mit der Auflösung beauftragten Behörden haben eine Begründung für die Auflösung abgelehnt, sie werde erst in einigen Tagen erfolgen.

Die Arbeitslosen des In- und Auslands

Der Abschluß der vorläufigen Arbeitslosenversicherungsreform legt die Mitteilung von Vergleichszahlen über die Leistungen des Auslands auf dem Gebiet der Arbeitslosenversicherung nahe.

Württemberg

Stuttgart, 10. Oktober.

Die Ausstellung für Ernährung und Körperpflege in Stuttgart und die württembergische Landwirtschaft. Bei der bis 27. Oktober in den Ausstellungshallen auf dem Gewerbeplatz in Stuttgart stattfindenden Ausstellung für Ernährung und Körperpflege beteiligen sich auch die württembergische Landwirtschaft. Die Landwirtschaftskammer hat diese Veranstaltung dazu benützt, auf den unsinnigen und für das deutsche Volkswohl höchst nachteiligen Verbrauch Deutschlands an ausländischen Lebensmitteln auf sehr übersichtliche und sinnreiche Weise hinzuweisen. Andererseits zeigt die Landwirtschaftskammer, daß unsere einheimischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse sehr wohl mit den ausländischen in Wettbewerb treten können. Der Gemüse- und Obststand zeigt in hervorragender Weise, wie erfolgreich auf diesem Gebiet im Land gearbeitet wird. Die verabreichten Kostproben sind auch für den Verwöhnten ein Genuß, der von der Wingergenossenschaft Heilbronn ausgeschenkt und von der Traubengemeinschaft als Neuheit ganz besonderen Zuspruchs. In der mustergültig eingerichteten Kaffee- und Kosthalle werden die verschiedenen Käsearten des Landes neben Butter, Frischmilch und Joghurt gereicht. Wer hier eine Probe von „schöner Heimat“ oder „Doppelrahmkäse“ genossen hat, kauft keinen italienischen „Bel-paese“ oder französischen „Gervais“ mehr. Viel Beachtung finden auch die Darstellungen über den Pflanzenbau; für die Bielen von heute, die nicht mehr wissen, wo und wie „unser täglich Brot“ entsteht, ist dieser Teil ganz besonders beachtenswert.

Neubau des Evang. Töchterinstituts in Stuttgart

Stuttgart, 10. Oktober. In den letzten Jahren hat das Evangelische Töchterinstitut, die bald 100 Jahre alte private Mädchenrealschule in der Paulinenstraße 30, einen solchen Zuwachs erhalten (720 Mädchen, während vor zwei Jahren die Zahl der Schülerinnen noch 605 betrug), daß sich die Leitung der Schule seit langem vor die Aufgabe gestellt sah, die Realschule zu vergrößern. Dies war nur durch einen Neubau möglich, der nun in der Arminstraße 30 seiner Vollendung entgegengeht und am 15. Oktober eingeweiht wird. Das Gebäude ist 21 Meter hoch, 65 Meter lang und besitzt 22 Lehrklassen und 2 Referenzklassen. Die Klassenzimmer liegen ausnahmslos nach dem Süden und sind für eine Kinderzahl von 30, 36, und ganz wenige für 42 Kinder eingerichtet. Das Haus umfaßt ein Untergeschoß, Erdgeschoß, erstes und zweites Obergeschoß und ein Dachgeschoß, in welchem letzterem sich der Zeichenraum befindet. Sämtliche Räume sind auf das modernste, einfachste und hygienischste eingerichtet und weisen eine Lichtfülle auf, die ein Viertel der Grundfläche ausmacht. Gediegen sind die einzelnen Spezialfälle, wie Physik-, Chemie- und Handarbeitsräume eingerichtet, die auf der Nordseite liegen. Ebenfalls auf der Nordseite liegt der 280 Quadratmeter große Festsaal, der u. a. eine prächtige Orgel aufweist. Auch das Rektorats- und die Lehrer- und Lehrerinnenzimmer sind zweckmäßig eingerichtet. Im Untergeschoß befindet sich die Turnhalle, die, mit Braueräumen versehen, gestattet, daß auch an den freien Abenden die Turnhalle für verwandte Vereinigungen zur Verfügung steht. Gegenwärtig wo den von dem Evang. Töchterinstitut 26 Lehrkräfte neben 3 Geistlichen beschäftigt. Die Baukosten betragen etwa 450 000 Mark und sie werden lediglich von privater Seite aufgebracht.

Gemeindeanteile an der Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden auf Anteile am Einkommen-, Körperschaft-, und Umsatzsteuerertrag des Rechnungsjahrs 1929 überwiesen: 1 v. H. ihrer Gesamtrechnungsanteile im 9. Verteilungsschlüssel für die Einkommensteuer, 1 v. H. ihrer Gesamtrechnungsanteile im 9. Verteilungsschlüssel für die Körperschaftsteuer, 0,24 v. H. auf den Kopf der Wohnbevölkerung.

Untermarchtal 10. Oktober. In den Ruhestand. Dem Superior der Kongregation der barmherzigen Schwestern in Untermarchtal, Mgr. Dr. Eberle, ist der Eintritt in den Ruhestand auf Ansuchen bewilligt worden.

Pforzheim, 10. Oktober. Selbsttötung. Heute früh wurde in der Nähe des Auerbachentals ein 35-jähriger Photographengehilfe erhängt aufgefunden.

Tagung der Kolonialdeutschen. Der Verband der Württembergischen und Badischen Kolonialdeutschen hielt in den letzten Tagen hier seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der erste Vorsitzende Direktor Kübel erstattete den Geschäftsbericht und erklärte, daß bei den kürzlichen Verhandlungen im Haag die deutschen Kolonialwünsche überhaupt nicht zur Sprache gebracht worden seien. Sodann sprach Geh.-Rat Röhm über „Rückwirkung des Youngplans auf das beschlagnahmte deutsche Privateigentum im Ausland“. Der Redner forderte Wiedergutmachung des durch schweren Völkerrechtsbruch verübten Unrechts am deutschen Privateigentum im Ausland durch Rückgabe der noch vorhandenen beschlagnahmten deutschen Vermögenswerte und wies auf die einseitige, unbefriedigende Regelung hierüber im Youngplan hin.

Aus dem Lande

Weil der Stadt 10. Okt. Rückkehr aus der Fremdenlegion. Der seit beinahe drei Jahren in der französischen Fremdenlegion weilende und dort schwer verunglückte Sohn des Friseurmeisters Wolf von hier, kehrte gestern in bedauernswertem Zustand in die Heimat zurück. Wolf muß aber später wieder nach Frankreich zurück, wo er bei der Post beschäftigt werden soll, um nicht seiner Rente verlustig zu geben.

Waiblingen, 10. Oktober. Selbstmord. Dienstag abend wurde die Leiche eines älteren hiesigen Fräuleins aus der Rems gezogen. Ein Herzerleiden scheint die Todesursache in den Tod getrieben zu haben.

Großgartach 10. Okt. Betriebsaufnahme. Am Mittwoch ist die Niederlassung Großgartach der S. Frank Söhne-Ludwigsburg wieder in Betrieb genommen worden. Während die Akkordanten auf Zichorie stark zurückgegangen sind, sind die umliegenden Ortschaften stärker vertreten. Für die Arbeitslosen und Landwirtschaftsleute wird der Betrieb auf einige Zeit lohnende Beschäftigung bringen.

Badnang, 10. Oktober. Die Murr-Korrektion. Auf Einladung des Stadtschultheißenamts fand am dem Rathaus eine Versammlung der hiesigen Industriellen und der sonstigen Interessenten statt, um Kenntnis zu nehmen von den nunmehr fertiggestellten Bauplänen für die Errichtung eines Sammelkanals und einer zentralen Kläranlage zur Verhinderung der Murrverunreinigung. Die Aussprache ergab grundsätzliche Übereinstimmung darüber, daß das kostspielige Unternehmen (600 000 Mark) durchgeführt werden muß, und daß unter der Voraussetzung erheblicher staatlicher Beihilfe seitens der Stadt und der Beteiligten die Bereitwilligkeit besteht, an die Ausführung im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit heranzugehen.

Heilbronn 10. Okt. Tödlicher Sturz. Dieser Tage stürzte der Weingärtner Wilhelm Ruding beim Abladen von Futterrüben so unglücklich vom Wagen, daß er nach drei Tagen seinen Verletzungen erlegen ist.

Blüderhausen 10. Okt. Spielendes Kind auf dem Gleis. Am Begüßberg oberhalb des Bahnhofes Blüderhausen spielte ein 2½-jähriges Kind der Bahnwärterfamilie K. auf dem Gleis, als der Eisgüterzug von der Station herkam. Die Großmutter winkte dem Lokomotivführer, zu halten. Dieser sah das Kind nicht, nur das Winken der Frau und brachte den Zug zum Stehen, allerdings erst, nachdem bereits zehn Wagen über das Kind hinweggegangen waren. Wunderbarerweise blieb das Kind bis auf eine kleine Ohrverletzung heil.

Oberkelfingen 10. Okt. Selbstmordversuch. Mit Benzin übergossen und angezündet hat sich heute morgen eine jüngere Frau. Sie erlitt furchtbare Verletzungen und wurde durch das Auto der freiwilligen Sanitätskolonne in das Gmündener Spital gebracht.

Kalen, 10. Okt. Tödlicher Sturz. Frau Rosin Mack, Landwirtswitwe in Sandberg Ode. Unterrimbach fiel durch das Garbenloch ihrer Scheuer auf die Tenne und trug eine Wunde am Kopf davon. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied sie im 67. Lebensjahre stehende fleißige Frau während der Nacht.

Künzelsau, 10. Okt. Tödlicher Verkehrsunfall. Nacht fuhr auf der Straße Künzelsau-Döttingen ein bayerischer Weerrettschändler mit unbeschriftetem Fohrrad auf die Deichsel eines Fuhrwerks auf und war sofort tot.

Mergentheim, 10. Oktober. Großfeuer. In Wallbüren entstand aus bis jetzt nicht bekannter Ursache Feuer, das sich schnell ausbreitete und die Scheunen von 5 Landwirten ergriff und zerstörte. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Wohngebäude wurden zum Teil beschädigt. Der Sachschaden wird auf 40 000 M. geschätzt.

Bodelshausen 10. Okt. Verstummen. Dieser Tage wurden dem Landwirt Jakob Rieger beim Futterschneiden sämtliche Sehnen der rechten Hand abgeschnitten. Rieger wurde in die Chirurg. Klinik nach Tübingen übergeführt.

Floren 10. Oktober. Von einer Kuh erdrückt. Der 59-Jahre alte Landwirt Jakob Trid wollte eine im Stall los gewordene Kuh an die Kette festlegen, dabei wurde er von dem Tier an eine Steinsäule gedrückt, sodaß er schwere innere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Krankenhaus nach Oberndorf eingeliefert, wo Trid gestorben ist. Vom Arzt war ein Darmriß festgestellt worden.

Rottweil, 10. Okt. Hoteldieb. In zwei hiesigen Gasthöfen ließ sich über die Mittagszeit ein etwa 40 J. a. Herr ein Zimmer anweisen, angeblich für einige Tage. Solange jedoch alles beschäftigt war, suchte er die Zimmer der Angestellten auf und konnte Bargeld von nicht mehr als 30 Mark, sowie eine Uhr und einen Ring entwenden. Der Täter konnte noch nicht verhaftet werden.

Biberach, 10. Oktober. Eine oberbayerische Sammlung wird versteigert. Die bekannte genealogisch-heraldische Sammlung der verstorbenen Freiin Elise von König-Warthausen, die das geschichtlich berühmte Schloß Warthausen bei Biberach beherbergt hat, soll zur Versteigerung kommen.

Kulmbach, 10. Okt. Die Ortsvorsteherwahl hier findet am 27. ds. Ms. und die Vorstellung der Kandidaten am Sonntag, den 20. ds. Ms. statt.

Ravensburg, 10. Oktober. Ungetreuer Kassenschreiber. Das hiesige erweiterte Schöffengericht verurteilt den früheren Kassenschreiber des Spar- und Kreditvereins G. m. b. H. in Niederwangen, Schuhmachermeister Josef Kling in Lindau-Neutin, wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz und wegen Untreue zu 5 Monaten und 1 Woche Gefängnis, sowie zu 100 M. Geldstrafe. Als Kassenschreiber obigen Vereins, der erst im Jahr 1926 als Konkurrenz für die Darlehenskasse gegründet worden war und der etwa 50 Mitglieder zählt, hatte Kling den eigenen Kredit um 42 000 M. überschritten und einen ungedeckten Schaden von 20 000 M. verursacht, für den die Gesellschafter aufzukommen haben dürften.

Urtel. Das Schwurgericht hat den 51 Jahre alten Tierheilkundigen Gebhard Bohneberger von Herlachhofen 10. Leutkirch wegen eines Verbrechens gegen das keimende Leben zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und dessen Ehefrau Agathe wegen Beihilfe hierzu zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Berkheim 10. Oktober. An Blutvergiftung gestorben. Hier ist der 51 Jahre alte Gemeinderat Repomuk Karg, Familienvater von 9 Kindern, an Blutvergiftung gestorben. Er war vor vierzehn Tagen von einem Insekt gestochen worden.

Tannheim 10. Oktober. Schwere Motorradunfall. Der in Mooshausen ansässige Heilkundige Wächter, der am Montag mit seinem Motorrad von Tannheim nach Mooshausen fuhr, hat an der Bahnüberführung die Tochter des Lagerhausverwalters Reich in Tannheim überfahren und erheblich verletzt. Der Motorradfahrer kam dabei selbst zum Sturz, wobei er sehr schwere Verletzungen davontrug.

Vom Bodensee, 10. Oktober. Bodensee-Pfahlbauten. Bezüglich der Bodenseepfahlbauten bei Sippingen wurde festgestellt, daß die Häuser keineswegs im See, sondern am Seeufer standen. Die Pfähle waren als Hochwasserschutz notwendig. Die Häuser waren Blockbauten mit schiffgedecktem Steildach, die Wände aus Weidengeflecht mit Lehmanstrich und Bemalungen in Rotel und Fensterlöchern. An Tierknochen wurden gefunden: Hirsch, Reh, Pferd, Torfwind, Hauschwein und Ziege. Der Ueberlinger See hatte damals einen um 5 Meter niedrigeren Wasserstand. Es handelt sich hier um eine Trockenperiode (Steppenzeit) mit heißen Sommern und kalten Wintern.

Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

Die Insel der Ingrid Kömer

Roman von Cläre Bekker.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

42. Fortsetzung.

Nachdruckverboten.

18. Kapitel.

Am Morgen der Uraufführung von „Ketten“ rief Ingrid bereits zu früher Morgenstunde bei Göy an. „Ob er mit all seinen Vorbereitungen für den Abend fertig sei“, fragte sie ihn. Er bejahte. „Auch sie habe alles beendet“, erwiderte sie, nun hätte sie aber nach den langen Wochen anstrengender Arbeit so große Sehnsucht, ein paar stille Stunden irgendwo im Freien zu verbringen. Was er dazu meine. Ob er vielleicht mit ihr läme ... Sie irgendwo hinfahren würde? ...“

Göy versprach so schnell er könne mit seinem Wagen zu kommen. „Auch er freue sich auf ein paar Stunden ruhigen Ausspannens“, sagte er. „Weit dürften sie zwar nicht fahren. Ja, wenn sie es überhaupt täten, müßte es heimlich geschehen, da kein Bühnenkünstler sich an einem solchen Tage aus dem Bannkreis weniger Meilen von seiner Wohnung entfernen dürfe.“

Diese Mitteilung war Ingrid neu.

„Ja, es ist in der Tat so. Aber diese Bestimmung sei im Interesse des Ganzen. Es könnte einem ja bei weiter Entfernung etwas zustößen, dann wäre die Arbeit aller Proben und sonstigen Vorbereitungen zunächst umsonst getan. Ja, dieses Gebot bestünde im Interesse des Abends schon zu recht.“

„Das sah Ingrid nun ein.“

„Wollen wir es dennoch wagen?“ fragte sie.

„Doch, ja. Denn es wird uns nichts geschehen“, antwortete er.

Es war knapp neun Uhr morgens, da hielt Göy

Auto vor Ingrid's Wohnung in Nikolassee. Aber er lenkte den Wagen nicht selbst, sondern hatte seinen Chauffeur mitgebracht.

„Wohin?“ fragte Göy, als er dann mit Ingrid vom Hause kommend den langen Weg durch den Garten bis zur Straße schritt.

Sie blieb stehen und überlegte.

„Nach Sanssouci? Ich habe so große Lust zum Laufen.“

„Ja, das ist eine gute Idee. Da fahren wir nach „Sanssouci“ und hernach schicke ich Gustav mit dem Wagen nach Wildpark. Wir beide aber gehen von Sanssouci durch den Park dorthin. Ist's Ihnen recht so?“

„Ja, mir ist's sehr recht so. Wie schön der Morgen ist! Das wird ein herrlicher Spaziergang werden.“

Wie schweres flüssiges Metall lag das Wasser der Havel. Schilf und Rohr in gelbgrüner und auch schon brauner Färbung stand an ihrem Ufer und gab dem Bilde das Gepräge des Herbstes. Schatz gegen den Himmel umrissen zeichnete sich die rote Kapelle auf der Pfaueninsel ab. Das ganze Gemälde dieser Landschaft haftete aber trotz der härteren und toteren Farben der späten Jahreszeit noch immer etwas Liebliches und unendlich Sprechendes an.

Auf Ingrid's Wunsch fuhr das Auto ziemlich langsam an der Chauffee, die nach Potsdam fährt. Sie freute sich an der landschaftlichen Umgebung und sprach darüber. Ihre Augen, die bis vor wenigen Monaten noch stets nur an den Anblick des Keeres gewöhnt waren, bot diese materische und schöne Havellandschaft unendlich viel des Reizvollen und überaus Erfreulichen.

In Göy und auch in Ingrid's Innerem standen die Begegnisse ihrer Kollen. Beide unterdrückten jedoch ein Gespräch hierüber. Etwas Verwandtes zeigte sich dabei in ihnen. In beiden war es so: indem sie nicht darüber sprachen, wenigstens jetzt in diesen Stunden im Auto nicht darüber sprachen, vollendete sich das Bild ihrer Kollen noch immer weiter in ihnen.

In „Sanssouci“ stiegen sie aus und Göy schickte den Chauffeur mit seinem Wagen nach Wildpark voraus.

„Bis dahin müssen wir nun laufen“, sagte er. „Bist es Ihnen nicht zu weit werden?“

„Nein, o nein, nach Tisch ruhe ich dann etwas. Und dann ...“

„Dann bin ich für den Abend frischer denn je. Was könnte mehr Kraft und Freude geben, als eine so schöne Umgebung wie diese hier ...“ sagte sie.

Zum Schloß „Sanssouci“ stiegen sie nicht empor. Sie standen nur und sahen es mit bewundernden Blicken von unten an. Dann bogen sie sogleich in die Allee ein, die nach dem „Neuen Palais“ führt.

Ingrid trug ein neues Kleid. Es war puritanisch einfach. Aber es hatte eine Eigenart im Schnitt, der Göy verblüffte. Unerhört vornehm und raffig sah sie darin aus. Einen besseren Rahmen als diese Einfachheit ließ sich wohl überhaupt kaum für ihre Schönheit finden, dachte er.

Plötzlich, nachdem er die schweigend neben ihm schreitende Ingrid wiederholt von der Seite betrachtet hatte, kam wieder jenes aufflammende Gefühl angstvoller Eifersucht über ihn, unter dem er in den Wochen der Proben täglich aufs heftigste gelitten. Ingrid's junge und so ganz und gar von allem Häßlichen unberührte, holde Persönlichkeit hatte auch unter den Bühnenkünstlern Sensation erregt. Da hatten Göy selbst die Blide eifersüchtig gemacht, mit denen man Ingrid betrachtete. Jetzt, da er, wie schon unzählige Male, die Auserlesenheit ihrer Erscheinung feststellte, ergriff ihn jenes Gefühl abermals und diesmal in unerhörter Stärke und Qual.

„Ingrid“, sagte er da, von seinem Gefühl vollständig beherrscht, „Anrad, ich muß etwas mit Ihnen besprechen. Ich muß Sie etwas fragen ...“

Ingrid wandte ihm ihr Gesicht zu. Dieses schöne, gleichsam heilige Gesicht, in dem die Wimpernaugen so dunkel und groß und mit fast frommem Ausdruck auf Göy blickten.



Nur Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

insgesamt dennoch mit niedrigerer Jahrestemperatur, als sie heute beobachtet wird.

Von der bayerischen Grenze, 10. Okt. Brand. — Unfälle. In Bromberg bei Böbing ist das Anwesen des Landwirts Schelle, wahrscheinlich infolge Selbstzündung des Heus, vollständig abgebrannt. — Der Sohn des Landwirts Anton Wiedholz in Fultenbach stürzte beim Kastanienpflücken so unglücklich vom Baum, daß er mit einem Schädelbruch bewußtlos liegen blieb. — Am gleichen Tag geriet das Fuhrwerk des Milchhändlers Anton Baur in Fultenbach infolge Versagens der Bremse an einer abschüssigen Stelle der Ortsstraße Ellerbach ins Gleiten, so daß der junge Baur vom Wagen geschleudert und schwer verletzt wurde.

Vom bayerischen Allgäu, 10. Oktober. Tödlicher Unfall. — Zündende Kinder. — Hohes Alter. Der Gutsbesitzer Kaspar Pfister von Boffaris kam beim Dreschen dem Benzinmotor zu nahe, wobei er tödlich verletzt wurde. — Die Ermittlungen über die Ursache des Großfeuers in Kempten, wobei 7 Familien obdachlos wurden, haben ergeben, daß das Feuer dadurch entstand, daß zwei 8 Jahre alte Kinder in einem Speicherraum Weihnachtskerzen anzündeten und Kastanien gebraten hatten. Dabei fielen angefohlte Schalen unter die aufgeschichteten Holzvorräte. Föhnwind, der durch ein offen stehendes Fenster kam, hat das Feuer angefaßt, das so großes Unglück über viele Familien gebracht hat. — In Sulzbach ist dieser Tage der frühere Schreinermeister Andreas Brückner, der älteste Allgäuer Veteran, im 90. Lebensjahr gestorben.

Fizhingen i. Hohenz., 10. Okt. Angefahren. Ein Ober-Tankwagen kam abends in der Nähe der Brücke ins Rutschen und fuhr auf ein landwirtschaftliches Fuhrwerk auf. Eine auf diesem sitzende ältere Frau, Balbina Reher von hier, erlitt schwere innere Verletzungen, denen sie bald darauf erlag.

Amliche Dienstnachrichten

Ernannt: Die Obersekretäre Dinter in Ellwangen zum Rechnungsrat der Gr. 7 b bei dem Landgericht Ellwangen und Wehle in Ravensburg zum Rechnungsrat der Gr. 7 b bei dem Landgericht Ravensburg.

Verfetzt: Die Obersekretäre Rothmund bei dem Amtsgericht Waldsee und Berger bei dem Amtsgericht Rottweil ihrem Ansuchen gemäß gegenseitig.

Übertragen: Eine Polizeiobersekretärstelle beim Polizeipräsidium Stuttgart dem Verwaltungspraktikanten Camerdinger dazufetzt.

In den Ruhestand versetzt: Studienrat (Professor) Weinmann an der Realschule in Ludwigsburg seinen Ansuchen gemäß und Oberlehrer Kohler an der landw. Volksschule in Eristkirch. — Zeitnahe kraft Befehles mit Ablauf des Monats Januar 1930.

Befähigt: Die Wahl des Gastwirts Jakob Hall in Jungingen, Oberamts Ulm, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde.

Lokales.

Wildbad, den 11. Oktober 1929.

Hohes Alter. Am 12. Oktober legt Philipp Bollmer, ein Veteran der Arbeit, in voller körperlicher und geistiger Frische sein 80. Lebensjahr zurück. Der Jubilar versteht heute noch verbildlich seinen Dienst in der hiesigen Papierfabrik, der er fast ein Menschenalter hindurch (39 Jahre) ein treuer Helfer ist. Möge dem Betagten ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein und seiner in weiten Kreisen liebevoll gedacht werden. Unsere Glückwünsche begleiten ihn.

Sinweis. Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt „Herbst-Werbeverkauf“ des Warenhauses Bronker, Pforzheim bei, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stieler †. In München ist Geh. Hofrat Dr. Eugen von Stieler im 85. Lebensjahr unerwartet gestorben. Er war ein Sohn des bayerischen Hofmalers Josef Stieler, ein Bruder des Dichters Karl Stieler und lange Zeit Vorsitzender der Münchener Künstlergenossenschaft und später Syndikus der Akademie der bildenden Künste. Um die Entwicklung des Ausstellungswezens in München und im Ausland hat er sich große Verdienste erworben.

Der erste Schnee. Bei Sittig, zwei Stunden von Euskirchen (Eifel) entfernt, ist am 9. Oktober der erste Schnee gefallen.

Im Lauf des Mittwochs sind die Temperaturen im Schwarzwald erheblich zurückgegangen. Gegen 6 Uhr erreichte das Quecksilber auf dem Feldberg (1495 Meter) 0 Grad. Es sank in der Nacht bis auf minus 2,3 Grad. In den Abendstunden trat Schneefall ein. Am Donnerstag morgen bedeckte eine Schneedecke von zwei Zentimetern die Kuppe des Feldbergs, sie reicht bis etwa 1000 Meter herunter. Auch in der Rheinebene gingen die Temperaturen in der Nacht bis auf den Nullpunkt zurück.

Substanz im Saargebiet. Auf der Postabteilung der völkerverbindlichen Regierungskommission erbat am 9. Oktober der ehemalige Gatte der Prinzessin Viktoria von Schaumburg, Alexander Substanz, um eine Aufenthaltsgenehmigung für das Saargebiet. Er hatte eine Bescheinigung in Händen, daß er in einer Saarbrücker Bar als Kellner angestellt werden sollte. Es erscheint zweifelhaft, ob ihm, nachdem er bereits aus Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich und Luxemburg ausgewiesen ist, im Saargebiet Aufenthaltsrecht gewährt wird.

Prozess Monroy. Der Prozess gegen die 23jährige Komtesse Helga Monroy wurde am 10. Oktober vor dem Großen Schöffengericht in Berlin-Lichterfelde eröffnet. Die Komtesse, die mit dem vermögenseisenen Rittermeister a. D. v. Wedel verlobt war, wird beschuldigt, für kostspielige Reisen, die sie

mit ihrem Verlobten machte, die Mittel sich dadurch verschafft zu haben, daß sie einen ihrer Tante, der Gräfin Hermersberg, der Schwester ihrer Mutter, die beide aus sehr einfachen Familien stammen, gehörigen wertvollen Schmuck angeeignet und versteckt habe. Wedel hat sich nach der Verhaftung der Komtesse erschossen. Weiter wird sie beschuldigt, ihrem alten Diener 50 Mark entwendet und beim Bankhaus Emden u. Co. Bürgschaft für Schulden ihres Bräutigams übernommen zu haben auf Grund eines Briefs, in dem angeblich der Fürst Hohenzollern ihr ein Verfügungsrecht über größere Vermögenswerte übertragen haben sollte. Der Brief war aber eine Fälschung der Monroy.

Den Sohn aus dem Fenster geworfen. Der 46jährige Weichensteller der Berliner Straßenbahn Albert warf seinen 9jährigen Sohn vom dritten Stock durchs Fenster in den Hof hinab und steckte sich dann eine Zigarette an. Der schwerverletzte Knabe starb nach kurzer Zeit. Wie der Mann zu der schrecklichen Tat kam, ist noch ungeklärt. Nahrungsjorgen liegen nicht vor.

Hochseefischdampfer für Rußland. Die russische Handelsvertretung in Berlin hat bei der Schichauwerft G. m. b. H. in Elbing und bei der Nordseewerk-A.G. in Emden je sechs Hochseefischdampfer zur Lieferung innerhalb 2 1/2 Jahren bestellt. Die Preise sind außerordentlich gedrückt und betragen z. B. bei der Schichauwerft 3,7 Millionen Mark, was als ein Verlustgeschäft zu bezeichnen ist. Die Werft hat den Auftrag angenommen, weil sie vertraglich verpflichtet ist, nicht weniger als 2000 Arbeiter zu beschäftigen. Sie wird die Schiffe wahrscheinlich auf ihrer Danziger Werft herstellen lassen.

V 350/28



reinigt Eßbestecke rasch, gründlich und hygienisch. - Vim kratzt nicht.

Sport

Die Schlesiensfahrt des „Graf Zeppelin“ mußte abermals verschoben werden. Das Sturmzentrum, das über England lagerte, ist wider Erwarten nicht nach Nordosten, sondern nach der Ostsee abgezogen, die Wetterlage ist dadurch bis nach Sachsen sehr ungünstig geworden. Aus Schlesien werden Schneefälle im Riesengebirge bis auf 1000 Meter herab gemeldet. Den in Friedrichshafen wartenden Fahrgästen wird eine kleine Fahrt als Entschädigung für die Wartezeit geboten.

Handel und Verkehr

Die Reicheinnahmen und -Ausgaben

im August 1929

732,2 Millionen Fehlbetrag

Im Monat August haben in Millionen RM. die Einnahmen im ordentlichen Haushalt, in denen die bereits veröffentlichten Steuern und Zolleingänge enthalten sind, betragen 731,7 und für das gesamte Rechnungsjahr (vom April bis August) 4.224,7 Die Ausgaben stellen sich auf 779,7 bzw. 3.959,4, also Mehrausgabe im August 48,0 und Mehreinnahme im ganzen 265,3. Im außerordentlichen Haushalt stellen sich die Einnahmen im August auf 40,5 und für das laufende Rechnungsjahr auf 231,7, die Ausgaben auf 20,8 bzw. 170,3, mithin Mehreinnahme 19,7 bzw. 61,4. Unter Berücksichtigung der Defizitvorträge aus dem Vorjahr von insgesamt 1.058,9 ergibt sich für beide Haushalte zusammengefaßt ein Fehlbetrag von insgesamt 732,2 Millionen Mark, also mehr als die „Young-Einsparung“.

Die schwebenden Schulden betragen am 31. August 1.102,4 gegen 1.131,2 am 31. Juli. Dabei haben die unverzinslichen Schatzanweisungen um 80 auf 380, der Umlauf an Reichswcheinen um 17,9 auf 355,7 zugenommen, die kurzfristigen Darlehen um -126,7 auf 327,3 abgenommen.

Reichsbankausweis vom 7. Oktober

Besserung der Notendeckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober hat sich die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der ersten Oktoberwoche um 240,2 auf 2.680,1 Millionen RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 227,5 auf 4.686,8 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 31,6 auf 401,0 Mill. RM. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswache Rentenbankscheine in Höhe von 15,0 Millionen RM. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 22,7 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 444,7 Millionen RM. eine Abnahme um 56,8 Millionen RM. Die Goldbestände haben um 84.000 RM. auf 2.212,0 Millionen RM. abgenommen, während die Bestände an bedeckungsfähigen Devisen um 14,4 Millionen auf 349,6 Millionen RM. angewachsen sind. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 45,0 Prozent in der Vormache auf 47,2 Prozent, diejenige durch Gold und bedeckungsfähige Devisen von 51,8 Prozent auf 54,7 Prozent.

Snowden für Kapitalbildung

Am 8. Oktober wurde in London der Internationale Spar-Taxentongreß durch den Schatzkanzler der Arbeiterregierung, Snowden, eröffnet. Snowden betonte, die wichtigste Bedingung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas sei die

Kapitalbildung. Snowden wies darauf hin, daß in England die Spareinlagen bei den staatlichen und privaten Sparanstalten in den letzten Jahren erheblich zugenommen haben, obgleich die Zahl der Arbeitslosen nie unter eine Million gesunken sei, obgleich auf dem Handel ein schwerer Druck laste und obgleich die Industrie vielfach auf Vorrat arbeiten müsse. Sparen sei Ausgeben im besten Sinn des Wortes, nämlich ein Ausgeben, das gewinnbringend sei. Es gebe aber auch ein Ausgeben, das Verschwendung sei, und je mehr man dieses verschwenderische Ausgeben einräume, um so mehr vergrößere man die Kapitalkraft des Landes.

Berliner Dollarkurs, 10. Okt. 4,1885 G., 4,1965 B.

Dt. Abl.-Anl. 53,50.

Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 9,30.

Berliner Geldmarkt, 10. Okt. Tagessgeld 6,5—9 v. H., Monatsgeld 9,25—10,50 v. H.

Privatdiskont: 7,25 v. H. kurz und lang.

Die Bank von Indien hat ihren Diskontsatz von 5 auf 6 Proz. erhöht.

Herbstnachrichten:

Nordheim (H. Brackenheim, 10. Okt. Weinersteigerung. Die Gesellschaft der Unterländer Weingärtnergesellschaft werden mit der Lesse am Montag, 14. Oktober beginne. Die Weinberge stehen prächtig. Die Weinersteigerung ist auf Dienstag, 22. Okt., mittags 2 Uhr, in der Gesellschaftskeller in Nordheim bei Heilbronn festgesetzt. Der Weinkäufler harret ein vorzügliches Erzeugnis. Es wurden schon Dechselegrade bis 98 festgesetzt. Die Gesellschaft bringt etwa 250 Hektoliter Weißriesling und Rotweine aus Dürrenzimmern, Reipperg, Nordheim und Schwaigern zur Versteigerung.

Beilheim, 10. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt hier am 14. Oktober. Der Gesamtweinertrag ist geschätzt auf 3000 Hektoliter. Der heurige Wein wird sicher sehr gut werden.

Großgartach (H. Heilbronn, 10. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt am Montag, 14. Oktober. Erzeugnis etwa 2800 Hl.

Anfrage an den Briefkasten der Redaktion. Ich möchte die verehrliche Redaktion um die Anschrift der Margariner-Werke „Rama im Blauband“ bitten, da ich diesen eine Anregung unterbreiten will, und zwar beabsichtige ich, in Vorschlag zu bringen, die Marke „Rama im Blauband“ künftig als „Sparbutter“ anstatt Margariner zu bezeichnen. Ich habe nämlich in meinem großen Bekanntheitstreibe die Erfahrung gemacht, daß alle Hausfrauen diese Marke sehr hoch schätzen, manche indessen an der Bezeichnung Margariner Anstoß nehmen. Ich vermag nicht einzusehen, weshalb ein Erzeugnis, das in bezug auf Nährwert und Geschmack eine so weitgehende Übereinstimmung mit anderer Butter aufweist, als Margariner bezeichnet werden soll, und würde die Bezeichnung Sparbutter für treffender halten. Ich denke mir, wenn die Hersteller der „Rama im Blauband“ meinen Vorschlag akzeptieren sollten, dann dürfte auch für mich dabei herauspringen.

Antwort der Redaktion. Ihr Vorschlag, die bekannte Marke „Rama im Blauband“ als Sparbutter zu bezeichnen, hat gewiß viel für sich und würde dieses beliebte Erzeugnis treffend kennzeichnen. Sie haben auch darin ganz recht, daß es noch immer Hausfrauen geben mag — richtigerweise — die an der Bezeichnung „Margariner“ Anstoß nehmen. Wir sind indessen der Ansicht, daß deren Zahl doch wohl immer kleiner werden dürfte. Die überwiegende Mehrzahl sagt sich, daß das Erzeugnis selbst, und nicht der Name den Ausschlag gibt. Im übrigen ist die Bezeichnung „Margariner“ gesetzlich vorgeschrieben und schon deshalb nicht zu umgehen. Die Margariner-Industrie, ein anspruchsvoller Zweig des deutschen Wirtschaftslebens, der Tausenden Brot und Arbeit gibt, betont ja auch selbst, daß Margariner kein Surrogat für Butter sein will, sondern ein Produkt, das seine Existenzberechtigung in sich selbst trägt, weil die inländische Naturbuttererzeugung bei weitem nicht ausreicht, um den Bedarf allein zu decken. Wir stellen Ihnen natürlich gern anheim, Ihren Vorschlag den Margariner-Werken „Rama im Blauband“ zu unterbreiten (Anschrift: Berlin C 2), wollten Ihnen aber doch unsere Ansicht nicht vorenthalten. Natürlich steht dem, daß Sie selbst für den Hausgebrauch „Rama im Blauband“ als Sparbutter bezeichnen, nichts im Wege. An sich trifft die Bezeichnung sicher, wie man sagt, des Pudels Kern.

Auch Sie müssen kommen und sehen geht die

Ausstellung für Ernährung und Körperpflege

5. bis 27. Oktober in Stuttgart auf dem Gewerbehalle-Gelände

Vorträge / Filmvorführungen / Schaukochen / Kostproben

an. Mit Sonderschau des Deutschen Hygiene-Museums Dresden „Die richtige Ernährung“ und der Würt. Landwirtschaftskammer: „Eß: einheimisches Obst und Gemüse!“ Weitere Gruppen: Musterküchen, Der gedeckte Tisch, Hauswirtschaftliche Geräte, Gymnastik, Wochenende- und Wochenendhäuser.



Jetzt im Herbst

tritt an die sorgliche Mutter die Frage: Wie kleide ich meine Kinder im Herbst und Winter gesund, zweckmäßig und dabei doch preiswürdig? — Die vornehme, reinwollene

Bleyle-Kleidung

ist der zuverlässigste Freund der Jugend in der kühlen Jahreszeit. Durch ihre großen Vorzüge — gesund, praktisch, dauerhaft, strapazierfähig — hat sich die Bleyle-Kleidung im Gebrauch stets als die billigste erwiesen.

In allen Größen und modernen Farben zu Original-Preisen zu haben bei

Phil. Bosch Nachf.
Inh.: Fritz Wiber.

Unser Geschäft bleibt Montag, 14. Oktober geschlossen!

Krüger & Wolff

Pforzheim

K. K.

Schützen-Abteilung des Krieger- und Militärvereins Wildbad

Am kommenden Sonntag den 13. Oktober 1929 findet ein

Werbe- und Preisschießen

statt.

Beginn: Vormittags 11 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Anschließend Preisverteilung im Saale der Rennbachbrauerei.

Wir laden hiezu unsere aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Anhänger des Schießsports herzlichst ein.

Der Ausschuß.

Auch Nichtmitglieder können sich am Preisschießen beteiligen.

Wildbad, den 10. Oktober 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim unerwartet raschen Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Gottlob Lindenberger

erfahren durften, sagen wir innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtvikar Ratter für seine tröstenden Worte, den Sängern des Liederkranzes für den erhebenden Gesang, ferner für die ehrenden Nachrufe, Kranzniederlegungen und Begleitung durch die Freiw. Feuerwehr, den Krieger- und Militärverein, den Konditorenverein Freudenstadt, den Schützenverein und den Begräbnisverein. Auch für die sonstigen zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte des Entschlafenen danken herzlichst

Die trauernden Hinterbliebenen.

Treue Kunden

sagen uns immer, daß sie den Wert unseres Kreditsystems schätzen gelernt haben, weil wir den Verhältnissen eines Jeden Rechnung tragen.

Auch Sie kommen

Sie erhalten bei uns für wenig Geld große Werte und keine Versprechungen. Die Vorteile die wir Ihnen bieten, müssen Sie ausnützen.

*Kleine Anzahlung * Langfristigen Kredit*

Die Auswahl ist groß, die Ware ist erstklassig, die Preise sind billig, die Zahlungsbedingungen sehr bequem.

Herren- und Damen-Bekleidungshaus

HELIOS

G. m. b. H. Leopoldstraße 7

Enztal-Nonnenmiß.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, 12. Oktober 1929 im Gasthaus zur „Krone“ in Enzklösterle stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Bernhard Klaiber Marie Haag
Sohn des Friedrich Klaiber Tochter des Johann Haag
Enztal. Nonnenmiß.

Kirchgang um 11 Uhr in Enzklösterle.

Erbitte Angebot mit Preisen

in Butter, Eier, Käse, Wurst, Schinken, Geflügel, sowie Kartoffeln und allen Obstsorten. — Angebote sind zu richten an: Aug. Dieth, Lebensmittel, Dortmund, Fliederstr. 32.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

25

Jahrgang 1904.

Einladung.

Zu unserer morgen Samstag den 12. Oktober abends 8 Uhr, im Saale des Hotels Wildbader Hof stattfindenden

25er Feier

laden wir unsere Schulkameradinnen und Schulkameraden nebst ihren werten Familien-Angehörigen freundlichst ein.

Der Ausschuß.

25

LUGER

Besonders billig:

Streich-Käse

„Siegfried Gold“

Schachtel 20 $\frac{1}{2}$

Schloß Camembert

Carton 30 $\frac{1}{2}$

Feinstoffkäse

„Kraftspender“ 6 Ecken

Carton nur 65 $\frac{1}{2}$

Emmentaler

6 Ecken 88 $\frac{1}{2}$

Schweizer Käse

$\frac{1}{2}$ Z 78 $\frac{1}{2}$

ff. Marinaden

stramme Packung

Rollmops Bismarck-Seringe in Gelee

1 Liter-Dose nur 95 $\frac{1}{2}$

5% Rabatt

Wecker-Linie

Sonntag früh

Übungsfahrt

der Motorspritze nach Sprollenhaus zur Teilnahme an der Hauptübung der Feuerwehr Sprollenhaus.

Abfahrt 7.30 Uhr am Magazin. Der Zugführer.

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigst. Fällen, werden in einig. Tagen unter Garantie d. das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus“ Stärke B. beseitigt. Keine Schäflur. Preis M. 2.75. Nur zu haben bei: Eberhard-Drogeria.

Turn-Verein Wildbad.

Heute abend 8 1/2 Uhr Turnratsitzung

im Café Funf.

Bolzähliges Erscheinen der Turnratsmitglieder erwartet Der Vorstand.